Reglement für die Benützung der Räumlichkeiten, Anlagen und Plätze der Politischen Gemeinde Ennetmoos durch Dritte (Benützungsreglement)

vom 22. Mai 2015

Die Gemeindeversammlung,

gestützt auf Art. 76 Ziff. 1 der Kantonsverfassung¹, auf Art. 34 Abs. 2 des Gemeindegesetzes², auf Art. 130 des Baugesetzes³, auf Art. 2 des Gebührengesetzes⁴ sowie in Ausführung von § 23 der Schulbauverordnung⁵,

beschliesst:

I. ALLGEMEINE BESTIMMUNGEN

Art. 1 Gegenstand

¹ Dieses Reglement regelt die Benützung der Räumlichkeiten, Anlagen und Plätze im Eigentum der Gemeinde Ennetmoos und des Waldkindergartens durch Dritte.

² Die Schulanlagen stehen in erster Linie der Schule und dem Schulbetrieb zur Verfügung.

³ Die Mehrzweckhalle St. Jakob, Foyer und Nebenräume dienen in erster Linie den Anliegen der Politischen Gemeinde und dem Schulbetrieb.

⁴ Räumlichkeiten können auch dauerhaft vermietet werden. Die Einzelheiten werden in einem Mietvertrag geregelt.

Art. 2 Kreis der Drittnutzenden

¹ Die Räumlichkeiten, Anlagen und Plätze stehen vorrangig den öffentlichrechtlichen Körperschaften der Gemeinde Ennetmoos und ortsansässigen Vereinen für Veranstaltungen und die Gestaltung ihres Vereinslebens, sowie ortsansässigen Privaten zur Verfügung.

² Vereine gelten als ortsansässig, wenn sie ihren Sitz in Ennetmoos haben, im öffentlichen Leben der Gemeinde in Erscheinung treten und grundsätzlich allen für einen Beitritt offen stehen.

³ Private gelten als ortsansässig, wenn sie ihren Wohnsitz in der Gemeinde haben.

Art. 3 Zuständigkeiten **1. Gemeinderat**

¹ Der Gemeinderat ist oberstes Aufsichts- und Verwaltungsorgan. Er ist zuständig für sämtliche Entscheide, die nicht ausdrücklich einer anderen Instanz zugewiesen sind.

² Im Falle katastrophaler Ereignisse verfügt er über sämtliche Räumlichkeiten, Anlagen und Plätze.

³ Bestehen Meinungsverschiedenheiten zwischen Hauswart und Benützern der Anlagen, entscheidet der Gemeinderat.¹

Art. 4 2. Schulleitung

Für die Schulzimmer und Nebenräume ist die Schulleitung alleine zuständig. Sie kann Aufgaben und Verantwortung nach ihrem Ermessen delegieren, sowie Ausnahmegewilligungen erteilen. Für die Sport- und Mehrzweckanlagen beschränkt sich die Zuständigkeit der Schulleitung auf die Schulzeit. Projektwochen, Veranstaltungen und Versammlungen der Schule, die ausserhalb der Schulzeit liegen, unterliegen der Schulleitung. Sie gelten als Anlässe der Schule. Die Daten des Veranstaltungskalenders sind verbindlich.

Art. 5 3. Liegenschaftsverwaltung

Die Liegenschaftsverwaltung kann im Interesse eines geordneten Betriebes und zur Schonung der Einrichtungen jederzeit zusätzliche Weisungen erlassen.

¹

Art. 6 4. Gemeindeverwaltung

¹ Die Gemeindeverwaltung ist Ansprechstelle in Sachen Belegungen.

² Der Gemeindeverwaltung sind folgende Aufgaben und Befugnisse übertragen:

1. die Erteilung der Bewilligungen von Dauer- und Einzelbelegungen;
2. das Erstellen der Belegungspläne und das Führen des Reservations- und Bewirtschaftungssystem (RBS);
3. die Rechnungsstellung der gebührenbelasteten Benützung;
4. das Verfügen von Auflagen und Benützungsvorschriften im Einzelfall;
5. das Einfordern des Schadenersatzes im Falle von Beschädigungen.

Art. 7 5. Hauswartung

¹ Die Hauswartung überwacht die Einhaltung der Benützungsvorschriften und nimmt die unmittelbare Beaufsichtigung wahr.

² Sie nimmt die Übergabe sowie die Abnahme der Anlagen, Räume, technischen Einrichtungen und des Inventars vor.

³ Sie meldet der Liegenschaftsverwaltung Verstösse gegen die Bestimmungen dieses Benützungsreglements.

⁴ Sie nimmt von Drittnutzenden verursachte Schäden fotografisch auf und dokumentiert sie schriftlich.

Art. 8 Belegungsarten 1. Dauerbelegung

¹ Als Dauerbelegung gelten regelmässige und sich wiederholende Belegungen (Trainings, Proben usw.).

¹ Beschluss Gemeindeversammlung vom 27. November 2015, Inkrafttreten per 1. Januar 2016

² Dauerbelegungen werden in der Regel längstens für ein Betriebsjahr bewilligt; das Betriebsjahr dauert vom 1. August bis 31. Juli.

³ Gesuche für Dauerbelegungen sind bis zum 31. März via Internet (www.ennetmoos.ch) im Reservations- und Bewirtschaftungssystem elektronisch oder auf der Gemeindeverwaltung schriftlich auf offiziellem Formular einzureichen. Die Gemeindeverwaltung kann eine zeitliche oder örtliche Neuzuteilung der Räume und Anlagen vornehmen. Aus der bisherigen Zuteilung kann kein Anspruch auf Fortsetzung abgeleitet werden.

⁴ Die Dauerbenutzenden sind verpflichtet, der Gemeindeverwaltung vor Beginn des Betriebsjahres die Personalien der jeweils vor Ort verantwortlichen Person zu melden.

Art. 9 2. Einzelbelegung

¹ Als Einzelbelegung gelten einmalige Veranstaltungen und Anlässe wie Konzerte, Turniere, Feste und dergleichen.

² Gesuche für Einzelbelegungen sind via Internet (www.ennetmoos.ch) im Reservations- und Bewirtschaftungssystem elektronisch oder auf der Gemeindeverwaltung schriftlich auf offiziellem Formular einzureichen.

³ Die Gesuchsteller sind verpflichtet, der Gemeindeverwaltung mit dem Gesuch die Personalien der jeweils vor Ort verantwortlichen Person zu melden.

⁴ Reservationen werden frühestens zwei Jahre vor dem Anlass vorgenommen. Die Liegenschaftsverwaltung kann Ausnahmen bewilligen.

⁵ Bewilligte Einzelbelegungen haben Vorrang gegenüber Dauerbelegungen. Ein Kompensationsanspruch besteht nicht.

Art. 10 Betriebseinstellungen

Die Räumlichkeiten, Anlagen und Plätze stehen für öffentliche Anlässe nicht zur Verfügung:

1. während den Reinigungs- und Unterhaltsarbeiten;
2. für Dauerbelegungen an Wochenenden, den im kantonalen Ruhetagsgesetz⁶ festgelegten hohen Feiertagen sowie während den Schulferien. Die Gemeindeverwaltung kann in begründeten Fällen auf Gesuch hin Ausnahmen machen.

II. ALLGEMEINE BENÜTZUNGSREGELN

Art. 11 Weisungen, Nutzungsvorschriften

Die Liegenschaftsverwaltung legt die Bedingungen in separaten Weisungen fest, die sie regelmässig überprüft und anpassen kann.

Art. 12 Sorgfaltspflicht, Schadenmeldung

¹ Die Anlagen, Einrichtungen und Geräte sind mit Sorgfalt zu behandeln und sauber zu halten.

² Die technischen Einrichtungen dürfen nur von der Hauswartung oder von instruierten Personen bedient werden. Veränderungen an Anlagen und Einrichtungen (Dekorationen usw.) setzen das Einverständnis der Hauswartung voraus.

³ Allfällige Schäden oder Verluste sind bei der Rückgabe der Hauswartung zu melden. Sie sorgt zulasten der Verursachenden für deren Behebung bzw. den Ersatz.

⁴ Die weisungsbefugten Vertreter haben jederzeit Zutritt bei allen Veranstaltungen.

⁵ Den Anordnungen der in der Sache weisungsbefugten Vertretung der Gemeinde ist in jedem Falle Folge zu leisten.

Art. 13 Kapazität

Die Höchstbelegungszahlen der Räumlichkeiten werden von der kantonalen Fachstelle für Feuerschutz und Elementarschadenverhütung festgelegt.

Die Drittnutzenden tragen die Verantwortung für deren Einhaltung. Die Gemeinde lehnt bei Missachtung der Kapazitätsgrenze jegliche Haftung ab.

Art. 14 Öffnen, Schliessen

¹ Das Öffnen und Schliessen von Räumlichkeiten und Anlagen erfolgt grundsätzlich durch die Hauswartung.

² Gegen Unterschrift kann Drittnutzenden ein Schlüssel ausgehändigt werden. Der Verlust eines Schlüssels ist umgehend der Hauswartung zu melden; die Kosten der Aktualisierung des Schliesssystems gehen zulasten der Verursachenden.

³ Von Drittnutzenden kann bei der Abgabe eines Schlüssels eine Depotgebühr verlangt werden.

⁴ Fallen Belegungen aus oder werden unter den Nutzenden abgetauscht, ist die Hauswartung möglichst frühzeitig zu informieren.

Art. 15 Einrichten und Räumen

¹ Das Einrichten und Räumen der Räumlichkeiten, Anlagen und Plätze für den speziellen Zweck ist Sache der Drittnutzenden und erfolgt innerhalb der vereinbarten Nutzungszeit. Ausnahmen sind in Absprache mit der Hauswartung möglich.

² Das Aufstellen und Wegräumen der Bestuhlung erfolgt gemäss Anordnung der Hauswartung durch entsprechend instruiertes Personal.

³ Zum Schutz von Böden und Wänden kann von den Drittnutzenden deren Abdeckung verlangt werden. Die Kosten für diese Abdeckung trägt der Drittnutzer. Die Montage fester Verbindungen mit Schrauben, Nägeln, Ankern oder dergleichen ist grundsätzlich untersagt.

⁴ Vorbereitungs-, Aufräumungs- und Entsorgungsarbeiten im Freien haben unter grösstmöglicher Rücksichtnahme gegenüber der Nachbarschaft zu erfolgen. Eine allfällige Information an die Nachbarschaft ist Sache des Veranstalters.

Art. 16 Reinigung, Weiterverrechnung von Abfallentsorgungsgebühren

¹ Nach dem Gebrauch sind die Räumlichkeiten, Anlagen und Plätze in gereinigtem und ordentlichem Zustand gemäss Weisung zurückzugeben. Über den Zeitpunkt der Übernahme und Abgabe sprechen sich Drittnutzende mit dem Hauswart ab. Diese haben grundsätzlich während der Arbeitszeit zu erfolgen. Übernahme und Abgabe ausserhalb der Arbeitszeit, verursacht durch die Drittnutzenden werden in Rechnung gestellt.

² Eine allenfalls notwendige Nachreinigung wird zulasten der Drittnutzenden verrechnet.

³ Für die Abfallbeseitigung steht den Drittnutzenden ein Container (750 Liter) zur Verfügung. Der Deckel des Containers muss geschlossen werden können. Für die fachgerechte Beseitigung des weiteren Abfalls ist der Drittnutzende zuständig. Für Grossveranstaltungen muss der Abfall mit Grosscontainern oder in offiziellen Gebührensäcken des KVV selber entsorgt werden. Die ortsüblichen Entsorgungsvorschriften des Kehrichtverwertungs-Verbandes Nidwalden⁷ sind einzuhalten; die Kosten gehen zulasten der Drittnutzenden.

Art. 17 Untervermietung

Unter- und Weitervermietung sowie die Änderung des Verwendungszwecks (Art der Nutzung) bedürfen der schriftlichen Zustimmung des Gemeinderates.²

Art. 18 Spezialbewilligungen Dritter

¹ Für das Einholen von allfälligen Spezialbewilligungen, wie namentlich der Bewilligung für den Betrieb einer Gelegenheitswirtschaft, sind die Drittnutzenden selbst verantwortlich.

² Bei Konzertveranstaltungen ist es Sache der Drittnutzenden, der SUIA (Schweiz. Gesellschaft für die Rechte der Urheber musikalischer Werke) Meldung zu erstatten.

Art. 19 Nachtruhe

¹ Die Räumlichkeiten und Anlagen müssen generell bis um 22.00 Uhr verlassen sein. Bei Einzelbelegungen werden die Nutzungszeiten von Fall zu Fall vereinbart.

² Die Nachtruhe ist ab 22.00 Uhr einzuhalten; bei Gebäuden sind die Aussentüren und Fenster danach geschlossen zu halten.

³ Bei Veranstaltungen in Zelten oder auf Plätzen wird die Nachtruhezeit mit der Bewilligung verfügt.

Art. 20 Konsumation von Speisen

Das Konsumieren von Esswaren und von alkoholischen Getränken in den Schulgebäuden, in den Turn- und Sporthallen, sowie in den dazugehörigen Garderoben ist grundsätzlich nicht gestattet; Ausnahmen bewilligt die Schulleitung oder die Liegenschaftsverwaltung.

Art. 21 Rauchen

Im Innern aller Gebäude ist das Rauchen gemäss der kantonalen Gesundheitsgesetzgebung⁸ untersagt.

Art. 22 Alkoholprävention und Jugendschutz

¹ Wollen Drittnutzende eine Gelegenheitswirtschaft mit Alkoholausschank betreiben, kann ein Konzept einverlangt werden, wie sie die Jugendschutzvorschriften durchsetzen.

² Sie sind verpflichtet, eine Auswahl alkoholfreier Getränke nicht teurer anzubieten, als das billigste alkoholhaltige Getränk in der gleichen Menge.

² Beschluss Gemeindeversammlung vom 27. November 2015, Inkrafttreten per 1. Januar 2016

Art. 23 Sicherheitskonzept, Sicherheitsdienst

¹ Bei Veranstaltungen mit besonderen Risiken haben Drittnutzende ein zweckdienliches Sicherheitskonzept vorzulegen.

² Sie können im Rahmen der Bewilligung auf ihre Kosten verpflichtet werden, die Sicherheit im Aussen- und Innenbereich von einem ausgewiesenen Sicherheitsdienst überwachen zu lassen.

Art. 24 Schutz des Publikums

Drittnutzende sind für das Einhalten der gesetzlichen Vorschriften betreffend Schutz des Publikums vor gesundheitsgefährdenden Schalleinwirkungen und Laserstrahlen verantwortlich.⁹

III. SONDERBESTIMMUNGEN FÜR EINZELNE RÄUMLICHKEITEN, ANLAGEN UND PLÄTZE

Art. 25 Mehrzweckhalle St. Jakob

¹ Der Gemeinderat kann die Bewirtung in der Mehrzweckhalle St. Jakob einer Pächterschaft übertragen.

² Im Falle der Verpachtung vereinbaren Drittnutzende die Bewirtung direkt mit der Pächterschaft.

Art. 26 Ausnahme

¹ Ortsansässige Drittnutzende müssen die Bewirtung nicht von der Pächterschaft vornehmen lassen, können aber deren Bewirtungsmaterial benützen.

² Die Mietansätze des Bewirtungsmaterials müssen vom Gemeinderat genehmigt werden. Die Preisliste ist bei der Gemeindeverwaltung einsehbar.³

Art. 27 Turn- und Sporthallen

Das Betreten der Turnhallen ist nur mit sauberen Turn- oder Geräteschuhen, deren Sohlen nicht abfärben, gestattet.

Art. 28 Turngeräte

Auf den Aussenanlagen bzw. in der Turnhalle dürfen nur die jeweils hierfür vorgesehenen Geräte benützt werden. Die Turngeräte sind zweckkonform und ortsgebunden zu benützen.

Art. 29 Rasenflächen

¹ Über die Benutzbarkeit der Naturrasenflächen entscheidet die Hauswartung; die Sperrung der Rasenflächen wird jeweils ausgeschildert.

² Die Rasenflächen dürfen nicht befahren werden.

³ Das Markieren der Rasenflächen muss mit dem Hauswart abgesprochen werden.

³ Beschluss Gemeindeversammlung vom 27. November 2015, Inkrafttreten per 1. Januar 2016

Art. 30 Aussenanlagen

¹ Soweit Anlagen nicht mit der bestimmungsgemässen beziehungsweise einer bewilligten Drittnutzung belegt sind, stehen sie allen offen. Auf das Ruhebedürfnis der Nachbarschaft ist gebührend Rücksicht zu nehmen; der Schulbetrieb und Kirchenbetrieb darf nicht gestört werden.

² Abfälle sind in den dafür vorgesehenen Behältern zu entsorgen.

Art. 31 Kinderspielplätze

¹ Die Kinderspielplätze sind allen für den bestimmungsgemässen Gebrauch zugänglich. Drittnutzungen werden nur in Ausnahmefällen erteilt.

² Es gilt das Hundeverbot gemäss Art. 7 des Gesetzes über das Halten von Hunden (Hundegesetz).¹⁰

Art. 32 Waldkindergarten

Der Waldkindergarten ist für den bestimmungsgemässen Gebrauch zugänglich. Veranstaltungen, die über das Projekt Waldkindergarten hinaus gehen, sind bewilligungspflichtig. Gesuche sind bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

Art. 33 Plätze, Trottoirs und Strassenflächen

¹ Gesuche um die Nutzung von Plätzen, Trottoirs und Strassenflächen, welche dem allgemeinen Verkehr dienen, bedürfen vorgängig der Bewilligung der Begutachtung durch die Kantonspolizei und, im Bedarfsfall, durch das zuständige Feuerschutzorgan.

² Dem Gesuch ist ein Plan über die Positionierung der Einrichtungen beizulegen.

³ Der Sonderaufwand für die Signalisation der veränderten Parkierungs- und Verkehrsordnung wird den Drittnutzenden in Rechnung gestellt.

Art. 34 Zivilschutzanlage Morgenstern

¹ Die Zivilschutzanlage Morgenstern steht prioritär dem Amt für Bevölkerungsschutz zur Verfügung.

² Die Belegung durch Dritte ist auf die Tagesnutzung beschränkt. Bei einem Ernstfall fallen alle Bewilligungen dahin.

³ Die Benutzung der Zivilschutzanlage Morgenstern ist in einem separaten Benützungsglement und in einer dazugehörenden Hausordnung geregelt.

Art. 35 Parkplätze

Bei Veranstaltungen sind sämtliche Fahrzeuge auf den öffentlichen Plätzen abzustellen. Die Zugangswege sind frei zu halten. Die Parzellen der Anwohner dürfen nicht belegt werden.

Art. 36 Feuerwehrgebäude Eimatt

¹ Die Anlagen im Feuerwehrgebäude stehen prioritär der gemeindeeigenen Nutzung (Feuerwehr, Wasserversorgung etc.) zur Verfügung.

² Der Samariterverein kann ein Lager und die frei belegbaren Räume für vereinsinterne Veranstaltungen und Nothelferkurse gratis nutzen. Weitergehende Nutzungen der Räume bedürfen der Genehmigung durch den Feuerwehrkommandanten und des Liegenschaftsverwalter.

³ Die Belegung durch Dritte ist möglich. Bei einem ausserordentlichen Bedarf (z.B. Feuerwehr-Einsatz) fallen alle Bewilligungen in diesem Zeitfenster dahin.

IV. BEWILLIGUNG

Art. 37 Gesuch

¹ Das Gesuch für die Nutzung eines Raumes, einer Anlage oder eines Platzes ist unter Angabe des Zweckes und der Dauer via Internet (www.ennetmoos.ch) im Reservations- und Bewirtschaftungssystem oder schriftlich und rechtzeitig bei der Gemeindeverwaltung einzureichen.

² Die definitiven Bewilligungen an Werktagen während der Schulzeit werden frühestens ein Jahr vor dem Anlass erteilt.

³ Sofern Gebührenminderung oder Gebührenerlass gemäss Art. 40 Abs. 1 anbegehrt wird, ist dies im Gesuch schriftlich zu begründen.

Art. 38 Voraussetzungen

¹ Jede Drittnutzung setzt eine Bewilligung voraus.

² Die Bewilligung wird erteilt, wenn

1. der nachgefragte Raum, die Anlage oder der Platz grundsätzlich verfügbar und für den nachgesuchten Benützungszweck geeignet ist, und
2. der oder die Gesuchstellende Gewähr für die Einhaltung der Vorschriften dieses Reglementes und der allfälligen anlagenspezifischen Standards sowie für die Bezahlung der verfügbaren Gebühren bietet; im Bedarfsfall kann vor der Erteilung der Bewilligung eine Sicherstellung verlangt werden.

³ Eine Bewilligung wird nicht erteilt, wenn begründeter Verdacht besteht, dass der oder die Gesuchstellende mit der Veranstaltung beabsichtigt, die demokratisch-rechtsstaatliche Staatsform und die verfassungsmässigen Grundrechte der Schweiz anzugreifen oder während der Drittnutzung strafbare Handlungen zu begehen.

Art. 39 Übernahme, Abnahme

¹ Die Hauswartung übergibt den Drittnutzenden die Räume, Anlagen und Plätze und nimmt sie nach der Benützung wieder ab.

² Sie erstellt gegebenenfalls ein Übernahme- und Rückgabeprotokoll, in welchem Mängel und allfällige Materialverluste zu verzeichnen sind.

³ Die Protokolle sind von den Drittnutzenden zu unterzeichnen.

Art. 40 Gebühren

¹ Jede Drittnutzung ist grundsätzlich gebührenpflichtig. Der Gemeinderat legt die Gebühren in einer Gebührenordnung fest, die er regelmässig überprüft und der Kostenentwicklung anpasst.

² Für die Gebührenfestlegung ist der Zweck und die Dauer des Anlasses massgebend.

³ In der Bewilligungsgebühr ist die Entschädigung der Hauswartung eingeschlossen. Die Ansätze für das Einrichten und Abräumen gemäss Art. 15, allfällig notwendige Reinigungsarbeiten gemäss Art. 16 sowie die Bedienung von technischen Anlagen und weitere ausserordentliche Dienstleistungen richten sich nach der kantonalen Vollzugsverordnung über die amtlichen Kosten.¹¹

⁴ Bei kommerzieller Nutzung öffentlicher Räumlichkeiten, Anlagen und Plätze kann überdies eine Benützungsgebühr erhoben werden, die dem wirtschaftlichen Vorteil des Gebrauchs, der Benützungsdauer und dem Umfang der Benützungsfäche Rechnung trägt.

⁵ Ortsansässige Vereine, Parteien, Körperschaften und wohltätige Institutionen haben Anrecht auf einen kommerziellen Anlass pro Kalenderjahr in der Tarifstufe 0 oder 1. Als kommerziell gelten alle Anlässe, welche namentlich die Bewilligung für den Betrieb einer Gelegenheitswirtschaft erfordern.

⁶ Bestehende Verträge mit Beitragsleistenden (Kanton, Bund) bleiben vorbehalten.

Art. 41 Gebührenerlass

¹ Gebühren können ganz oder teilweise erlassen werden, wenn sie im Einzelfall zu einer Härte führen würden oder andere besondere Gründe dies rechtfertigen.

² Von der Gebührenpflicht ausgenommen sind kantonale Weiterbildungskurse für Lehrpersonen sowie Schulsportanlässe, soweit sie in Räumen oder auf Sportanlagen stattfinden, die primär dem Schulzweck gewidmet sind.

Art. 42 Annullationskosten

Verzichtet eine gesuchstellende Person auf ihre Bewilligung oder hält die vereinbarte Nutzung nicht ein, so kann die Gemeinde eine Annullationsgebühr erheben.

V. HAFTUNG UND RECHTSSCHUTZ

Art. 43 Haftung

1. Haftung der Gemeinde

a) Personen- und Sachschäden

Bei Personen- und Sachschäden lehnt die Gemeinde grundsätzlich jede Haftung ab. Ausgenommen sind Schäden, welche unter die Kausalhaftung fallen.

Art. 44 b) Diebstähle

Die Gemeinde übernimmt keine Haftung bei Diebstählen.

Art. 45 2. Haftung Drittnutzender

¹ Drittnutzende haften gegenüber der Gemeinde sowohl für die geschuldeten Gebühren wie auch für alle verursachten Schäden. Die Gemeinde kann die Deckung des Haftungsrisikos mit einer Versicherung und/oder die Leistung eines Depots verlangen; sie kann den Abschluss einer Versicherung auch für die Deckung des Haftungsrisikos gegenüber Dritten anordnen.

² Gerichtsstand bei allfälligen Streitigkeiten ist Stans; für Schuldnerinnen und Schuldner mit Wohnsitz im Ausland gilt Stans auch als Betreibungsort.

Art. 46 Rechtsschutz (aufgehoben) ⁴

VI. STRAF- UND SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Art. 47 Strafbestimmung

¹ Es gelten die Strafbestimmungen des Gesetzes über Organisation und Verwaltung der Gemeinden (Gemeindegesezt); strafbare Widerhandlungen gegen die Vorschriften dieses Reglementes werden bei der zuständigen Instanz verzeigt.

² Bei Widerhandlungen gegen dieses Reglement oder gegen Anordnungen der weisungsbefugten Instanzen kann die Liegenschaftsverwaltung zusätzlich eine erteilte Bewilligung zeitlich beschränken oder ganz entziehen.

Art. 48 Inkrafttreten, Aufhebungen bisherigen Rechts

¹ Dieses Reglement tritt am 1. August 2015 mit der Annahme durch die Gemeindeversammlung in Kraft. Vorbehältlich bleibt die Genehmigung durch den Regierungsrat.

² Mit dem Inkrafttreten werden alle diesem Reglement widersprechenden Bestimmungen aufgehoben, insbesondere das Reglement und die dazugehörenden Weisungen zur ausserschulischen Benutzung der Schulanlagen der Schulgemeinde Ennetmoos vom 24. August 2005.

Ennetmoos, 22. Mai 2015

GEMEINDERAT ENNETMOOS

Gemeindepräsident

Peter Scheuber

Gemeindeschreiber

Klaus Hess

Anhang:
GEBÜHRENORDNUNG
DIVERSE WEISUNGEN

-
- 1 NG 111
 - 2 NG 171.1
 - 3 NG 611.01
 - 4 NG 265.5
 - 5 NG 312.14
 - 6 NG 921.1
 - 7 Abfall- und Gebührenreglement des Kehrrechtverwertungs-Verbandes Nidwalden
 - 8 NG 711.1
 - 9 vgl. Eidgenössische Verordnung über den Schutz des Publikums von Veranstaltungen vor gesundheitsgefährdenden Schalleinwirkungen und Laserstrahlen, SR 814.49
 - 10 NG 826.3
 - 11 NG 265.51

⁴ Beschluss Gemeindeversammlung vom 27. November 2015, Inkrafttreten per 1. Januar 2016

1. BEWILLIGUNGSGEBÜHREN**1.1 Räumlichkeiten****1.1.1 Klassierungen****Mehrzweckanlage St. Jakob**

Objekt	Kategorie	Klasse
Turn- /Mehrzweckhalle	Sportanlage, Festsaal bis 500 Personen	2
Foyer	Festsaal, Apéro bis 200 Personen	2
Bühne, inkl. Beleuchtung	Bühne	1
Mobile Mikrofonanlage	Zubehör	1
Bühnennebenraum	Räume	1
Schminkraum	Schminkraum	1
Küche für Apéro (ohne warmes Essen)	Küche	1
Küche für Essen	Küche	2
Kombinationen:		
Foyer, Küche für Apéro	Kombi	2
Foyer, Küche für Essen	Kombi	4
Halle, Bühne, Foyer	Kombi	4
Halle, Bühne, Foyer, Küche	Kombi	5
Halle, Bühne, Foyer, Küche, Bühnennebenraum, Schminkraum, Garderobe, WC, Pausenplatz	Wochenendkombi (Fr/Sa/So)	6
Für folgende Objekte werden nur Gebühren erhoben, wenn diese einzeln genutzt werden:		
Duschen, Garderoben	Umkleieräume	1
Kücheninventar	Küche	1
Pausenplatz, inkl. WC	Hartplatz teilweise gedeckt	1
Spielwiese, inkl. WC	Sportplatz Naturrasen	1

Schulanlage Morgenstern

Objekt	Kategorie	Klasse
Turnhalle inkl. Geräteraum	Sporthalle, nur für sportliche Nutzung	1
Bibliothek	Bibliothek	5
Werkraum 1	Bastelraum	5
Werkraum 2	Werkraum	5
Für folgendes Objekt werden nur Gebühren erhoben, wenn dieses einzeln genutzt wird:		
Duschen, Garderoben	Umkleieräume	1

Feuerwehrgebäude Eimatt

Objekt	Kategorie	Klasse
Theorieraum (max. 70 Personen)	Theorieraum	5

Stab Theorieraum (max. 10 Personen)	Sitzungsraum inkl. Einbauküche	5
Kombinationen:		
Theorieraum, Stab Theorieraum (max. 80 Personen)	Kombi	6

1.1.2 Tarife

	Tarifstufe 0			Tarifstufe 1		
	ortsansässige Vereine, Parteien, Körperschaften, wohltätige Institutionen mit öffentlicher, nicht kommerzieller* Nutzung Mo-Fr			ortsansässige Vereine, Parteien, Körperschaften, wohltätige Institutionen mit öffentlicher, nicht kommerzieller* Nutzung Sa/So/Feiertage ortsansässige Private mit öffentlicher, nicht kommerzieller* Nutzung		
Klasse	Bis 2 Std.	Bis 5 Std.	ganztags	Bis 2 Std.	Bis 5 Std.	ganztags
1	0.00	0.00	0.00	20.00	30.00	40.00
2	0.00	0.00	0.00	30.00	45.00	60.00
3	0.00	0.00	0.00	40.00	60.00	80.00
4	0.00	0.00	0.00	50.00	75.00	100.00
5	0.00	0.00	0.00	100.00	150.00	200.00
6	0.00	0.00	0.00	150.00	225.00	300.00

	Tarifstufe 2			Tarifstufe 3		
	kantonale Vereine und Parteien, Kanton mit öffentlicher, nicht kommerzieller* Nutzung			Übrige Drittnutzer		
	ortsansässige Private mit nicht öffentlicher, nicht kommerzieller* Nutzung			ortsansässige Vereine, Parteien, Körperschaften, wohltätige Institutionen, kantonale Vereine und Parteien, Kanton, Private mit öffentlicher, kommerzieller* Nutzung		
Klasse	Bis 2 Std.	Bis 5 Std.	ganztags	Bis 2 Std.	Bis 5 Std.	ganztags
1	40.00	60.00	80.00	80.00	120.00	160.00
2	60.00	90.00	120.00	120.00	180.00	240.00
3	80.00	120.00	160.00	160.00	240.00	320.00
4	100.00	150.00	200.00	200.00	300.00	400.00
5	200.00	300.00	400.00	400.00	600.00	800.00
6	300.00	450.00	600.00	600.00	900.00	1200.00

*Als kommerziell gelten alle Anlässe, welche namentlich die Bewilligung für den Betrieb einer Gelegenheitswirtschaft erfordern.

2. Weitere Gebühren

Beamer (Mehrweckanlage St. Jakob)	Fr. 20.00
Beamer inkl. Leinwand (Mehrweckanlage St. Jakob)	Fr. 50.00
Beamer inkl. Leinwand (Schulanlage Morgenstern)	Fr. 20.00
Schlüsseldepot (pro Stück)	Fr. 50.00